

Erfassungsmethode	englischer Fachausdruck	Kurzbeschreibung	Funktionsweise: aktiv (mit Lockwirkung) oder passiv (ohne Lockwirkung)	Funktionsweise: Erfassungssystem an persönliche Anwesenheit der Erfassenden gebunden (punktuell) bzw. auch dauerhaft in Abwesenheit der Erfassenden möglich (integral)	Für die Erfassungsmethode besondere geeignete Lebensräume	Hauptsächlich erfassbare funktionelle Gruppen	Mit hoher (geringerer) Effizienz erfassbare taxonomische Artengruppen	Einsatzbarkeit im Jahresverlauf (unter Berücksichtigung phlogenetischer Aspekte zu Haupterfassungsebenen)	Aspekte zur Standardisierbarkeit	Aspekte zur Interpretation der Ergebnisse (z. B. räumlicher Bezug, Einfluss der Insektenaktivität auf die Erfassung, Individualisierbarkeit: "Individuenmarker" bei lebenden Erfäßen, "Abfangstationen" bei toten Erfäßen)	Notwendigkeit der Erfassung von Umweltparametern	Materialaufwand	Notwendige Qualifikation der Person im Gelände (Erfassung von Fäßen sollte immer von erfahrener Person durchgeführt werden und wird hier nicht berücksichtigt)	Zeitaufwand im Feld (bei Fäßen: in der Regel einmalig viel Zeit in Anspruch und wird hier nicht berücksichtigt)	Aufwand der Probenbearbeitung (von Fang bis Probenbearbeitung)	Etablierungsgrad der Methode (Standardisierbarkeit, Voraussetzungen)	Praktikabilität (Standfestigkeit, Voraussetzungen)	Potenzielle Biasverfäße (von sehr gering bis hoch, die bei üblicher Anwendungsweise nur minimale Ändere von Individuen erfordern, über gering und relativ für Methoden, die unvollständiges Abbild von geringen bis mittleren Individuenzahl erfordern bis hoch für Methoden, die bei üblicher Anwendungsweise mit hoher Fangzahl Individuen abbilden, Insbesonder bei Einfluss auf lokale Populationen wird hier nicht beachtet)	Eignungseinschätzung und weitere Aspekte mit Blick auf die Messung (z. B. zu Forschungs- und Entwicklungsbedarf)
"Dipper"	dipper	Wolles Plastikgefäße an Haltergefäße wird nahe Oberfläche durch das Wasser gezogen oder kurz "vergedippt", die Fänge werden entweder vor Ort bestimmt oder abgeteilt und im Labor sortiert und bestimmt	passiv	punktuell	nahe der oder auf Wasseroberfläche in stehenden Gewässern	aquatische Arten	vor allem Coleoptera	je nach Zielstellung Frühjahr bis Herbst	definiertes Vorgehen in Bezug auf Ausführung des Dippers (z. B. Volumen, Entschärfen, und Häufigkeit, zu bestimmende Standorte (z. B. zufällig, Transit), Jahres- und Tageszeiten, Expositionsdauer; bei entsprechender Standardisierung der Methodik geringe Abhängigkeit der Ergebnisse von erfassender Person	räumlicher Bezug über beprobtene Wasservolumen definierbar; Einfluss der Individuenaktivität auf die erfassenden Individuenzahlen hoch (aktive Individuen meist überrepräsentiert)	abhängig von Zielstellung; Wassertemperatur, pH-Wert sinnvoll	gering	gering bis mittel	mittel	Auswertung vor Ort oder Überführung in Kontroversierungslabor mit Nachbestimmung	Standardmäßig zur Erfassung von Bioindikatoren eingesetzt	Ergebnis stark abhängig von der Erfassungstechnik	sehr gering (bei Vor-Ort-Bestimmung bis gering)	prinzipiell geeignet; Es gibt Versuche, die Methode für quantitative Messungen zu optimieren (Volumenbezug)
Rause	raie	es wird eine Rause (z. B. Plastikflasche, die auf 2/3 der Höhe zerfällt und deren oberer Flaschenrind mit Schwabenschwamm (ca. 5 cm) versehen ist) in das Wasser geschoben wurde) mit oder ohne Reibekörner (z. B. Sand oder Feinsand) ausgelegt und regelmäßig auf Fänge kontrolliert; die Fänge werden entweder vor Ort bestimmt oder abgeteilt und im Labor sortiert und bestimmt	passiv (aktiv mit Köder oder Dode)	integral	Uferbereich und Gewässergrund	aquatische Arten	z. B. Diptera und primäre Hydrophilinen (Neuroptera, Gerridae)	je nach Zielstellung, 3 Termine im Jahr (Frühjahr, Frühsommer, Herbst) empfohlen, maximal nach dem Tag der Flutwasserstände (im Sommer zwei, mit Köder jeden Tag)	definiertes Vorgehen in Bezug auf Ausführung der Rause inklusive Köder zu bestimmende Standorte (z. B. zufällig, Transit), Jahreszeiten, Expositionsdauer; bei entsprechender Standardisierung der Methodik keine Abhängigkeit der Ergebnisse von erfassender Person	räumlicher Bezug erl- und engpassabhängig; Lockwirkung der Fäße verleiht; Einfluss der Individuenaktivität auf die erfassenden Individuenzahlen hoch (Lockeffekt)	abhängig von Zielstellung; Wassertemperatur, pH-Wert sinnvoll	gering	gering bis mittel	gering	Auswertung vor Ort oder Überführung in Kontroversierungslabor mit Nachbestimmung	Wird in Ergänzung zu anderen Methoden standardmäßig verwendet	äußere regelmäßige Leerungen erforderlich	sehr gering (bei Vor-Ort-Bestimmung bis mittel (Beförderung kann sehr effektiv sein))	prinzipiell geeignet
Zelfang (mit Käscher und Sieb)	sampling for a fixed time-period	Überflur wird nach Standardisierten Protokoll untersucht; die Fänge werden entweder vor Ort bestimmt oder abgeteilt und im Labor sortiert und bestimmt	passiv	punktuell	Süß- und Fließgewässer	aquatische Arten	bekannt	je nach Zielstellung März bis November	bedingte Standardisierbarkeit; definiertes Vorgehen in Bezug auf Begleitung einer definierten Fläche (z. B. entlang eines Transekts), Jahres- und Tageszeiten, Zubehöre "Zusammenbau" bei entsprechender Standardisierung der Methodik mögliche Abhängigkeit der Ergebnisse von erfassender Person	räumlicher Bezug abhängig von Vorgehen; Einfluss der Individuenaktivität auf die erfassenden Individuenzahlen hoch (aktive Individuen meist überrepräsentiert)	abhängig von Zielstellung; Wassertemperatur, pH-Wert sinnvoll	gering	mittel	mittel	Auswertung vor Ort oder Überführung in Kontroversierungslabor mit Nachbestimmung	Wird bei stehenden Gewässern standardmäßig verwendet	erfordert gedulte Flutbedingungen	sehr gering (bei Vor-Ort-Bestimmung bis gering)	prinzipiell geeignet
Bodenextraktion (z. B. nach Kompton / Macfadyen / Barlow)	soil extraction	Zylinder definieren Umfang wird bis zu definierter Tiefe in den Boden gedrückt, entnommener Einzelsatz mit oder ohne Stauaufzug) wird in Labor unter sterilen Bedingungen mit polar Wasser extrahiert; Tiere extrahieren in Gefäße mit Fangflüssigkeit; die Fänge werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	punktuell	bis zu 20 Zentimeter in obersten Erdschichten mit Stauaufzug	epigäisch und hypogäisch lebende Arten	z. B. Formicidae, Coleoptera	je nach Zielstellung ganzjährig einsetzbar	definiertes Vorgehen in Bezug auf ausgegrabene Volumen und Extraktionsverfahren, Standardisierung (z. B. entlang eines Transekts, Raster oder zufällig, Jahreszeiten, Expositionsdauer; bei entsprechender Standardisierung der Methodik keine Abhängigkeit der Ergebnisse von erfassender Person	räumlicher Bezug über ausgegrabenes Volumen definierbar; Einfluss der Individuenaktivität auf die erfassenden Individuenzahlen gering	abhängig von Zielstellung; Dokumentation der Umgebung sinnvoll	hoch	mittel bis hoch	hoch	Proben müssen nach Entnahme ausgegeben werden, dann in Kontroversierungslabor überführt, sortiert und bestimmt werden; Aufwand je nach Artengruppe und Probenbearbeitung hoch	ein Standardverfahren in der Bodenbiologie	sehr hohe Erfassungseffizienz ist an äußeren hohen Aufwand gekoppelt (Aushebung dauert bis zu 14 Tage), Energiekosten	gering	prinzipiell geeignet
Phenomenfallen	phenomen traps	Saugstrichrinnen wird an Klebefallen oder in Fangnetzen aufgestellt und im Feld an Blättern oder Blümen montiert; die Fänge werden im Labor ausgewertet	aktiv	integral	Wald, Offenland	Fluginsekten	Vor allem Lepidoptera- und Coleoptera-Minoren, Formicidae (auf die Zylinder spezialisierte Phalangiden, Parasiten oder Parasitoiden)	abhängig von der Phänologie der anzubauenden Art	definiertes Vorgehen in Bezug auf Phenomenanwendung und -konzentration (Abkondensierungseffekt bei Überdosisierung); Beschaffenheit der Fäße, zu bestimmende Standorte (z. B. entlang eines Transekts), Jahres- und Tageszeiten, Expositionsdauer; bei entsprechender Standardisierung der Methodik keine Abhängigkeit der Ergebnisse von erfassender Person	räumlicher Bezug erl- und engpassabhängig; Lockwirkung der Fäße verleiht; Einfluss der Individuenaktivität auf die erfassenden Individuenzahlen hoch (Lockeffekt)	abhängig von Zielstellung; Dokumentation Witterungs-Windrichtung sinnvoll	gering	gering	gering	Auswertung vor Ort oder Überführung in Kontroversierungslabor mit Nachbestimmung	seit den 1980er Jahren vor allem zur Schädlingsschätzung eingesetzt	Witterungsfaktoren beeinflussen Fangergebnisse, in Kombination mit Klimafaktoren häufig Erneuerung nötig (Säuglingsprobleme)	gering bis mittel (in Bezug auf angelegte Art)	für gezielte Erfassung bestimmter Arten prinzipiell geeignet; in Hinblick auf Schädlingskontrolle wird fortwährend an Phenomenfallen geforscht
Aufkäscher	car net	Rechteckiger Käscher (ungerichtet etwa 0,5 bis 1 m) wird auf Autobahn montiert und definierte Strecke (Transect) wird mit definierter Geschwindigkeit abgedrückt; im entsprechenden Luftraum bedrohliche Insekten werden in eine Fangflüssigkeitsgefäße Fanglösung am Ende des Käschers gesaugt; je nach Bauweise verschließen spezielle Vorrichtungen die Käscheröffnung unterhalb definierter Fanggeschwindigkeiten, um ein Einweilen im Käscher definierter Tiere (z. B. bei Angetriebnis) zu verhindern; die Fänge werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	punktuell	Straßen, Wege, befahrbare Lebensräume	Fluginsekten	diverse, z. B. Diptera, Coleoptera, Hymenoptera (Aranee, Lepidoptera, Chironom, Thysanoptera, Hemiptera)	je nach Zielstellung ganzjährig, Mai vermutlich bester Monat für Chironom, einseitig Sommermonate sinnvoll	Fahrtgeschwindigkeit (max. 40 km/h) zu bestimmende Transect bei Länge und Lebensraumtyp; Jahres- und Tageszeiten, Witterungsbedingungen; bei entsprechender Standardisierung der Methodik keine Abhängigkeit der Ergebnisse von erfassender Person	räumlicher Bezug über beprobteten Luftraum definierbar; Einfluss der Individuenaktivität auf die erfassenden Individuenzahlen hoch (bei fliegende Individuen werden erfasst)	abhängig von Zielstellung; meteorologische Daten sind zu erfassen, da Methode vermutlich stark witterungsabhängig	mittel	gering	gering	Fang mass abgeteilt, in Kontroversierungslabor überführt, sortiert und bestimmt werden; einige Gruppen mit hohen Bestimmungsaufwand	trotz Potentials selbst eingesetzt	an befahrbare Strecken gebunden (auf öffentliche Straßen genehmigungspflichtig)	gering	prinzipiell geeignet; Forschungsbedarf besteht z. B. hinsichtlich des Einflusses der Ausrichtung des Fangkörpers auf die Fangergebnisse, Motorwa-Fangnetze-Käscher, Optimierungen für den Stadtbereich